

ELB-Ufer

Rundschau



Hitzacker ← Tießau | Triesmesland | Bahrendorf | Wietzetz | Drethem | Glienitz | Schuttschur | Klein Kühren | Neu Darchau | Katemin | Quarstedt | Darzau | Sammatz | Walmsburg → Bleckede
Am L. Neuhaus → Könau | Popelau | Darchau | Groß Kühren | Vockfey | Auslegestellen: Neuhaus, Alt Garge, Tosterglope, Ventschau, Dahlenburg, Marienau ... Lüneburg...

SCHULE
KINDERGARTEN
JUGENDZENTRUM
SENIOREN

KLOOGSCHIETER
Spielzeug-Tipps

Termine
Veranstaltungen

HITZACKER
Die Kreativen der
Stadtinsel
Jeetzelrettung

DRK
Herbstmarkt

ELBUFER BACKBORD
Alt Garge
Neu Darchau
Marienau
Sammatz
Walmsburg

ELBUFER STEUERBORD
Darchau: Brückenfest
am 3. Oktober

KULTUR & FREIZEIT
Veranstaltungen

UMWELT & TECHNIK
Das Storchenjahr 2022
Agri-PV-Anlage
Amphibienwissen

elbDORFaktiv e.V.

ARCHITEKTURBÜRO · MEYER ARC

SEIT 1926 · IN 3. GENERATION · INDIVIDUELLE BERATUNG
· BAUPLANUNG · BAUANTRÄGE · BAUORGANISATION ·
ARCHITEKTIN BIRGIT MEYER-THAUT · WWW.MEYER-ARC.DE
NEUETORSTRASSE 3 · 21339 LÜNEBURG · 04131 243060

„Unser Dorf Alt Garge soll schöner werden!“

Die Vorschläge zur Dorfentwicklung sind eingereicht – Rege Beteiligung der Bürger

Es tut sich was in Alt Garge! Am 11. Juli 2022 wurden die Vorschläge des Planungsbüros *Kontor Freiraumplanung*, Hamburg, für die Schaffung eines Dorfplatzes und den Umbau des Bürgerparks vorgestellt. Ca. 120 interessierte Einwohner verfolgten gespannt die Power-Point-Präsentation und bekamen eine Vorstellung davon, was künftig in Alt Garge entstehen soll.

Es war hochinteressant für die versammelten Besucher, die Entwürfe der Planer zu sehen, denn erstmals bekamen Ideen, um die vorher lange gerungen wurde, eine konkrete Form. Das Büro hatte dabei sowohl den künftigen Dorfplatz entworfen als auch die Veränderungswünsche für den Bürgerpark visualisiert.

Hoffnungsvolle Aufbruchstimmung in Alt Garge

Wie konnte es nach vielen Jahren Stillstand so weit kommen, dass sich jetzt endlich so etwas wie eine Aufbruchstimmung in Alt Garge breit macht?

Nach den großen Zeiten, die vor 50 Jahren mit der Schließung von HEW-Werk und Porenbetonfirma vorbei waren, gab es viele Jahre gefühlt erst einmal nur Niedergang und damit verbundene Abwanderung von Einheimischen, die woanders ihr Glück suchten.

Tristesse und Stillstand herrschte vor – oder war es doch eher ein Dornröschenschlaf?

Zu Anfang wurde eine Förderregion gebildet

In den letzten Jahren gab es zunehmend lauter werdende Unzufriedenheit bei einem Teil der Einwohner. Der Wunsch war groß, den Ort endlich wieder zu verschönern und zu beleben.

Als Kirsten Klann im Jahre 2016 nach der Wahl von der größten Partei zur Ortsvorsteherin vorgeschlagen wurde, startete sie in der Hoffnung, gemeinsam mit anderen aktiven Bürgern Alt Garges grundlegende Verbesserungen für den Ort erreichen zu können. Aber wie konnte das angegangen werden angesichts chronisch klammer Kassen?

Als vielversprechender Ansatz erschien da ein Dorfentwicklungsprogramm, das vom Land Niedersachsen aufgelegt wurde und auf das dörfliche Regionen sich bewerben konnten.

Eigens für die Bewerbung bei diesem Programm wurde die Förderregion „Schieringen-Elbe“ gebildet und auch als geeignet aufgenommen.

Seit 2018 befindet sich Alt Garge zusammen mit Barskamp, Gut Horndorf, Köhlingen, Tosterglope und Ventschau in diesem Dorfentwicklungsprogramm, das für aufgenommene Gemeinden Umsetzungsbegleitung und lukrative Unterstützung anbietet.

Der erste Schritt zu einem förderungsfähigen Dorfentwicklungsverfahren lautete, Visionen zu entwickeln

und schließlich Ideen einzureichen, mit denen die Region gestärkt werden kann.

46 Bürger beim ersten Ideenworkshop

Mit der Einladung zu einem Ideenworkshop begann im Januar 2020 die hoffnungsvolle und kreative Phase der Bürgerbeteiligung.

Schon beim ersten Treffen wurde deutlich, dass in Alt Garge nach Meinung der Einwohner einiges geschehen muss, um das Dorf 50 Jahre nach dem Weggang des großen Steuerzahlers HEW wieder attraktiver zu machen.

Von Anfang an erklärte Ortsvorsteherin Kirsten Klann, wie wichtig ihr die Bürgerbeteiligung bei der Fortschreibung eines Entwicklungskonzeptes sei. Das von ihr formulierte Ziel war, eine interessierte Öffentlichkeit herzustellen und die besten Ideen aus der Dorfgemeinschaft zu sammeln und umzusetzen.

„Wir brauchen einen Dorfplatz“

Zu den wichtigsten Forderungen gehörte nach dem Wunsch der Beteiligten von Anfang an die nach einem richtigen Dorfplatz – als sichtbarer Ausdruck eines Gemeinwesens und Areal für gemeinschaftsfördernde Feste und weitere Aktivitäten. Der zweite Herzenswunsch war der Umbau des Bürgerparks und ein neues Konzept für dessen Nutzung.

Favorisiert für den künftigen Dorfmittelpunkt wurde im Laufe der Diskussionen der Platz vor der Schule bzw. der Turnhalle. Eine Frage aber war: Würde der Platz reichen, um ein großzügiges Ambiente zu schaffen, mit der Möglichkeit, z. B. Dorffeste oder einen Weihnachtsmarkt durchführen zu können?

Die Zweifel schwanden, als der Draisinenbetreiber erklärte, dass es für seinen Betrieb reichen würde, wenn nur eines von den drei Bahngleisen bestehen bliebe. Erst durch den dadurch möglichen Rückbau der zwei straßennahen Gleise konnte sich die Idee durchsetzen, auf der Höhe des künftigen Dorfplatzes die Straße zu verschwenken. Dies beinhaltete zwei Vorteile:

- Der Verkehr kann hier leichter entschleunigt werden.
- Die Ausdehnung des geplanten Dorfcentrums kann großzügig genug bemessen werden.

Der Bürgerpark: Anlaufpunkt für Radtourismus und Geschichtspfad

Eine weitere wichtige Forderung der Alt Garger war, dass der Bürgerpark umgestaltet wird. Ein Pavillon, der als Anlaufstelle für Fahrrad-Touristen dienen könnte, soll im Park errichtet werden. Dieses Gebäude sollte auch eine Ladestation für E-Bikes bekommen.

Außerdem soll der Pavillon als Info-Punkt dienen und

auf Tafeln allgemeinverständlich über die dörfliche Region, ihre Orte und deren Vernetzung früher und heute erzählen... Das Motto könnte lauten: Unsere Dörfer erzählen Geschichten. Spannende Themen wären z.B. die frühere Kreisbahn sowie die Bedeutung der Tonvorkommen bei Ventschau für die Ziegelproduktion in der Region.

Nicht alle Visionen der Alt Garger passten in das Förderprofil der Dorfentwicklung. Beim Ideen-Workshop wurde von aktiven Bürgern auch angeregt, die Stätten der Geschichte Alt Garges besser zugänglich zu machen. Daraus erwuchs die Idee, einen historischen Erlebnispfad zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe gründete sich, welche die verschiedenen Punkte zusammentrug und konkrete Vorschläge entwickelte.

Auch für den Geschichtspfad in Alt Garge erscheint den Aktiven ein Pavillon im Bürgerpark, unmittelbar am Elberadweg gelegen, als zentraler Anlauf-, Rast- und „Info-Point“ unverzichtbar.

Wie ist der Stand der Dinge?

Nach mittlerweile 4 Jahren Dorfentwicklungsverfahren sind jetzt erstmals konkret ausgestaltete Planungsunterlagen beim zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung eingereicht worden.

Alle aktuell beantragten Projekte werden einem Ranking unterworfen, das nach einem Punktesystem den

Nutzen für den jeweiligen Ort bewertet. Je höher die erreichte Punktzahl, desto wahrscheinlicher ist die Genehmigung und Förderung. Doch alle Beteiligten sind zur Zeit recht zuversichtlich, dass positiv über die eingereichten Vorschläge entschieden wird.

Unabhängig von den angesprochenen Projekten der Dorfentwicklung ist die lange geplante Sanierung der Hauptstraße, für die als Kreisstraße (K22) der Landkreis Lüneburg zuständig ist. Sie ist ja am Dorfbende Richtung Waldbad schon realisiert worden. Bewußt wurde im Frühjahr der Ausbau der weiteren Abschnitte gestoppt, um die angestrebten Veränderungen vor der Turnhalle bei der Straßensanierung gleich mit berücksichtigen zu können. Ab Oktober diesen Jahres soll es nun in 4 weiteren Abschnitten weitergehen. Dazu wird auch der verschwenkte Straßenverlauf vor dem künftigen Dorfplatz gehören!

Für den geplanten historischen Erlebnispfad sind die beantragten Fördermittel u.a. aus EU-Töpfen (LEADER) bereits bewilligt; dieses Projekt steht kurz vor dem Abschluss seiner Umsetzung.

So ist Kirsten Klann vorsichtig optimistisch, was die Mittelbewilligung für die beiden in Alt Garge geplanten Projekte „Dorfplatz“ und „Bürgerpark“ betrifft. Wenn diese Verbesserungen erfolgreich realisiert werden können, werden sie sicher einen großen Schritt voran für das Gemeinschaftsleben in Alt Garge bedeuten!

Die Kanufähre des Sigurd Elert

Die Erderwärmung hat auch in diesem Jahr wieder bewirkt, dass der Pegel der Elbe extrem abfiel und die Fähre „Tanja“ in Neu Darchau einige Wochen nicht fahren konnte. Ein Problem für viele, die auf dem Weg zur Arbeit oder Schule übersetzen müssen.



Sigurd Elert von der Kanustation „Albia“ hat sich daher überlegt, ob und wie er selbst helfen könnte.

Daraus ist die spontane Idee entstanden, eine kleine „Ersatzfähre“ anzubieten.

Menschen konnten nach diesem Entschluß auf telefonische Anmeldung hin von ihm kostenlos übersetzt werden. Von morgens um 6.20 bis abends 22 Uhr hat er diesen Fährdienst neben dem normalen Kanuverleih verrichtet. So lange, bis die Fährgesellschaft das Ausflugsschiff „Hecht“ mietete und ab dem 21. September selbst Fußgänger und Radfahrer im Ersatzverkehr nach Darchau übersetzte. Auf Flüssen ist der erfahrene Kanute in seinem Element. Warum er für die Leistung kein Geld nimmt?

„Das dürfte ich doch gar nicht, dafür müsste ich das Fährrecht besitzen.“

Er lächelt: „Wenn ich helfen kann und die Menschen sich freuen, ist das ein wunderbarer Lohn. Der erste Einwohner aus dem Amt Neuhaus, der von mir zur Arbeit gepaddelt wurde, kam aus Kaarssen (Bild links). Wenn Fahrräder mitgenommen werden sollten, haben wir 2 Kanus zusammengebunden (Bild unten). Einer ganzen Reihe von Leuten konnte ich so helfen, regelmäßig zur Arbeit zu kommen, ohne einen Umweg zu machen und zusätzlichen Sprit zu verbrauchen.“



Sigurd Elert und Christian Schneider beim Beladen der Kanus (Fotos: Elert)